

„Der PC steht morgens mit mir auf und abends geht er wieder mit mir schlafen.“

Sicher und legal im Netz: Jugendliche und digitale Medien

Die Lebenswelt vieler Jugendliche wird zunehmend von der virtuellen Welt bestimmt. Der Umgang damit will gelernt sein. Denn in der virtuellen Welt tummeln sich nicht nur Verbecher und Viren, auch eher harmlose Jugendliche werden leicht zu Tätern und andere zu ihren wehrlosen Opfern.

Gemäss der nationalen James-Studie (Jugend / Aktivitäten / Medien – Erhebung Schweiz) von 2010 haben 95 % der Jugendlichen Zugang zum Internet und nutzen diesen rege: An Wochentagen wird durchschnittlich über 2 Stunden gesurft, an freien Tagen gar über 3 Stunden (Quelle: www.swisscom.ch/james). Das Internet ist bei unseren Jugendlichen ein wichtiges Tummelfeld. In den letzten Jahren hat sich gewissermassen die Lebenswelt (allerdings nicht nur) der Jugendlichen verändert.

Jugendliche sitzen am Computer, recherchieren, laden Musik und Videos herunter – das ist in der Schweiz nach wie vor weitgehend legal -, sie kommunizieren mit Hunderten von sogenannten „Freunden“ oder sie benützen den PC als Spielgerät. All diesen Neuerungen und Vorteilen stehen sich Gefahrenbereiche und Probleme gegenüber.

Im Web 2.0 sind die altersgerechten Websites nur wenige Mausclicks von Seiten mit harter Pornografie



Blick in eines der beiden Informatikzimmer in den Räumen der Sproochbrugg (Foto: mb)

oder Hass-Propaganda entfernt.

Doch damit nicht genug. Im Steigflug ist die Zahl von Jugendlichen, die durch exzessiven Gebrauch des Computers auffallen. Insbesondere bei PC-Spielen kommt dies zum Tragen.

Und: Mit dem Einzug der „vernetzten Welt“ werden Jugendliche auch hierzulande leicht zu Tätern und andere zu ihren wehrlosen Opfern.

Fortsetzung Seite 2

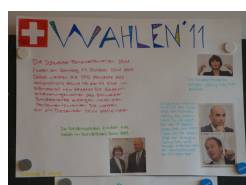
Inhalt

Verzaubert von der Schneekönigin



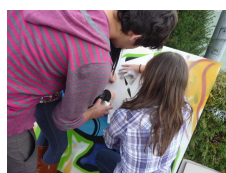
S. 3

Unterrichtspraxis in Politische Bildung



S. 6

Schreibkunst aus der Spraydose



S. 6

ausserdem ...

... **Buchtipp: Schlange im Paradies** S. 5

... **iLab - das Labor für Schüler** S. 7

... **Geschichten aus dem Internet** S. 8

Fortsetzung Seite 1 'Der PC steht morgens ...'

Unkontrollierte Verbreitung

Es ist bislang ein Leichtes gewesen, aus Drechkübeln, die auf Servern von Facebook und anderen gefüllt werden, (vermeintlich) ungestraft und anonym auf unliebsame Personen zu schütten. Im Fachjargon spricht man hierbei von „Cybermobbing“.

Online-Portale bieten, wie auch die Sproochbrugg-Website unter ‚Elterninfo‘, sehr wohl Hilfsprogramme an, um sowohl Zugriffe auf einzelne Seiten im Internet zu unterbinden als auch die Sicherheit des eigenen PC zu stärken.

"Passwörter sind wie Zahnbürsten: Man will sie niemals weitergeben und man sollte sie ab und zu wieder einmal wechseln."
(Nico, S1a)

Soziale Kontrolle

Doch ehe man es sich versieht und alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen am hauseigenen PC getroffen hat, stellt man ernüchtert fest, dass sich bereits eine neue Problemzone aufgetan hat: das Handy. Handys sind schwerer zu kontrollieren, und es ist wohl kein Zufall, dass gerade sie Werkzeug für Belästigung und Gewalt („Happy Slapping“) sind. Es zeigt sich, dass gerade das Handy oft als Medium für jugendgefährdende oder illegale Bilder und Video-Clips eingesetzt wird.

Deshalb: Wie man sich verhalten sollte und wo die Gefahren im Umgang mit den neuen Medien bestehen, ist zu einer eigentlichen Kulturkompetenz

GESCHICHTEN AUS DEM INTERNET DER IQ-TEST



Schülermeinung

Überrascht hat mich das junge Mädchen, welches von sich sagte: „Der Computer steht morgens mit mir auf und abends geht er wieder mit mir schlafen.“ So eine Aussage finde ich erschreckend, wenn ich darüber nachdenke, dass, wenn immer ich zu Hause bin, ich am PC sitzen würde.
(Jonathan, S1a)

Da sind die swisscom- Jugendschutzkurse für Schulklassen der 7. – 9. Oberstufen ein gutes Angebot, um mit den Jugendlichen das Thema „Neue Medien“ aufzugreifen und ihr Medienverhalten zu reflektieren.

Im Grundmodul „Neue Medien - Faszination und Risiko zugleich“ ging es ums eigene Medienverhalten, um den Selbstschutz bei sozialen Netzwerken sowie um Suchtverhalten. An zwei Beispielen diskutierten die Jugendlichen, was süchtiges Verhalten bedeutet, wie man es erkennen und was man dagegen machen kann. Auch die Tatsache, dass das Internet nichts vergisst, sondern alles irgendwo gespeichert bleibt, gab Anlass, sich sehr zu überlegen, welche persönlichen Informationen und Daten man ins Netz stellen sollte. Die Jugendlichen wurden auch darauf aufmerksam gemacht, ihre Sicherheitseinstellungen im Facebook regelmässig zu überprüfen.

Im zweiten Modul beschäftigten sich die Erstklässlerinnen und –klässler mit dem sicheren Surfen im Internet. Dabei erfuhren sie Wichtiges über Passwörter, Trojaner, Viren und Würmer.

Bei den Drittklässlerinnen und –klässlern hiess es „Recht im Internet – legale und illegale Nutzung von neuen Medien“. Dabei zeigte sich, dass legale und illegale Nutzung manchmal nahe beieinander liegen. So ist das Kopieren der neuesten CD mit der eigenen Lieblingsmusik und anschliessendem Weitergeben an die zwei besten Freunde legal, aber das Kopieren und Weitergeben des neuesten Computerspiels an die zwei besten Freunde illegal.

Offener Elternabend

Im April führen die Lehrpersonen der 2. Sekundarklassen einen Elternabend zum Thema 'Umgang mit den neuen Medien' durch. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Sicherheitsberatung der Kantonspolizei SG und des Kinderschutzzentrums SG veranstaltet und steht auch andern Eltern offen. Mehr dazu auf der letzten Seite.
(kk/bt)

Verzaubert von der Schneekönigin

Das Märchen von Hans Christian Andersen als Ausgangspunkt für die gelungene Musical-Inszenierung an der Weihnachtsfeier.

Zeitgleich mit dem Stadttheater St. Gallen führte die Sproochbrugg unter Leitung von Stefan A. Rankl das Musical-Märchen ‚Die Schneekönigin‘ von Hans Christian Andersen auf. Andersen, der wohl berühmteste Dichter und Schriftsteller Dänemarks, hat in seinem Leben die stattliche Anzahl von 168 Märchen geschrieben, darunter ‚Des Kaisers neue Kleider‘ oder auch ‚Die Prinzessin auf der Erbse‘.

Die Geschichte

Gerda macht sich auf die Suche nach ihrem allerbesten Freund Kay, der von der Schneekönigin entführt wurde. Auf ihrer abenteuerlichen Reise, die sie immer weiter nach Norden führt, muss sie vielen Verführungen widerstehen und durch Prüfungen die Kraft in sich selbst finden, die ihr die Macht gibt, Kay aus dem Palast der Schneekönigin zu befreien und von dem Fluch eines teuflischen Spiegelsplitters zu erlösen. (mb)



Auf Erkundung in der Berufswelt

Sinn und Zweck einer Betriebsbesichtigung ist zuerst einmal, dass die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Struktur und Wirtschaftsweise von Betrieben erhalten, Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort erkunden, Anregungen hinsichtlich ihrer Berufsorientierung erhalten - auf einen Nenner gebracht: Sie schauen ueber den Tellerrand und erweitern damit ihre Perspektiven.

Vorbereitung des Schnuppens

Bei einer solchen Besichtigung lernen die Jugendlichen, den Blick zu schärfen, worauf beim individuellen Schnuppens in einem Betrieb zu achten



Ob Qualitätssicherung, Produktion, Personal oder Logistik - sie alle sind Bestandteil einer Firma - werden von der Schülerschaft während der Betriebsbesichtigung unter die Lupe genommen. Sie stärkt damit ihre Fertigkeiten für die eigenen Schnupperstellen.

Wir danken an dieser Stelle folgenden Firmen für ihre Bereitschaft mitzumachen und für ihr Engagement! (mb)



Gewählt ist mit 131 Stimmen ...

Politische Bildung anhand der eidgenössischen Wahlen 2011

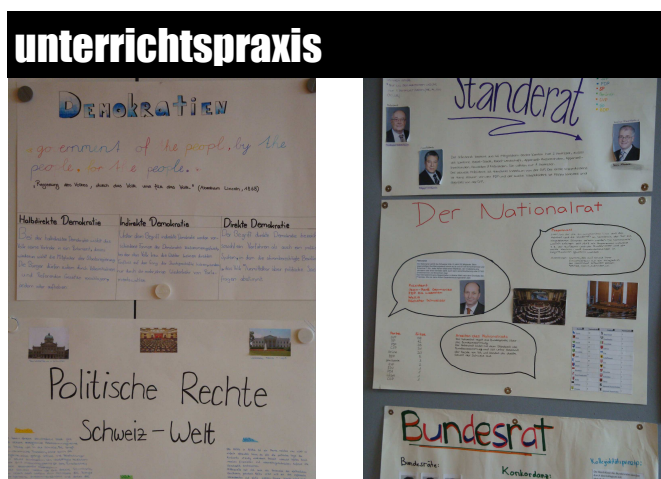
"Ich fand das Thema am Anfang ehrlich gesagt wenig spannend. Doch als wir dann aktiver mitarbeiten konnten, z. B. durch Plakate-Gestaltung, wurde es interessant. Wir wurden sehr genau darüber informiert. Toll fand ich, dass wir die Wahlen am Fernsehen live mitverfolgen konnten." (Katharina, S3b)

Die Aussage der Schülerin der Klasse S3B zeigt es deutlich: Politik ist für Jugendliche auf den ersten Blick etwas Kompliziertes, wenig Interessantes. Doch wenn sie sich über eine gewisse Zeit mit einem aktuellen Thema auseinandersetzen, wenn sie Staatsaufbau, Rechte und Pflichten des Bürgers, Wahlprozedere verstehen und die Kandidatenkür verfolgen, so sind auf einmal spannende Einblicke möglich, und eine Bundesratswahl wird zum Höhepunkt.

Die Jugendlichen der 3. Sekundarklassen beschäftigten sich in den IG-Lektionen im 1. Quartal ausführlich mit dem Wesen der Demokratie, dem Staatsaufbau der Schweiz und der Wahl der Volksvertreter ins Eidgenössische Parlament. Auf grossen Plakaten wurden Unterschiede zwischen der Demokratie der Schweiz und anderer Länder hervorgehoben, die drei Gewalten und das System der Gewaltentrennung aufgezeigt, die Politischen Rechte erklärt, die Unterschiede zwischen Proporz- und Majorzwahl festgehalten und die Sitzverteilung innerhalb der Parteien dargestellt. Die Plakate wurden anschliessend im Schulhaus ausgestellt und waren so als Information über die Eidgenössischen Wahlen 2011 allen Schülern zugänglich.

Nach den Herbstferien wurden die Wahlen ins Parlament analysiert und die Vorbereitungen für die Bundesratswahlen mitverfolgt. Dabei verfolgten immer zwei Jugendliche das Geschehen themenorientiert in den Medien und informierten die Klasse. Das ganze Geschehen bekam mit der unglücklichen Kandidatenwahl der SVP eine spannende Dynamik, welche die Jugendlichen zu interessierten Beobachtern machte.

Höhepunkt der Politischen Bildung war dann der 14. Dezember 2011 mit der Bundesratswahl. Der Start im Klassenzimmer erfolgte mit einem Rundgang durchs



Bundeshaus, kompetent erläutert durch einen Schüler, der bereits einmal dort zu Besuch war. Im Gruppenraum verfolgten jeweils zwei Jugendliche am Fernseher während ca. 20 Minuten die Vorgänge im Bundeshaus, hielten das Geschehen protokollarisch fest und informierten dann die Klasse über den Verlauf der Bundesratswahl. So wurde die Wiederwahl von Evelyne Widmer-Schlumpf präzise festgehalten und auch der vergebliche Angriff der SVP auf die Sitze der SP wurde dokumentiert. Nur die Wahl des neuen SP-Bundesrates Alain Berset fiel dann leider in die allerdings wohlverdiente Mittagspause

Folgende zwei Aussagen zeigen, dass aktuelle Politische Bildung hilft, um Jugendliche für die Vorgänge im eigenen Land zu sensibilisieren, so dass aus ihnen einmal interessierte und aktive Staatsbürgern werden:

Ich finde es sehr gut, dass wir dieses Thema so ausführlich durchmachten, denn es ist aktuell. Sonst hätte ich mich nicht mit den Wahlen beschäftigt und hätte auch überhaupt nicht verstanden, wie das alles funktioniert. Es hat auch etwas mein Interesse für Politik geweckt. (Anja, S3b)

Wir haben viel über die Schweiz und ihre Politiker erfahren. Ich weiss jetzt, wie so eine Wahl abläuft und bin dann nicht ahnungslos, wenn ich mit 18 so einen Brief bekomme, sondern weiss, wie ausfüllen. Ich interessiere mich jetzt auch mehr für Politik. (Fabian, S3b) (kk)

Eine Schlange im Paradies

Manchmal ist es schwer festzustellen, was überhaupt Wahrheit ist. Davon handelt der fesselnde Roman von Mats Wahl

Stelle Dir folgende Situation vor: Du lebst zusammen mit Deinem gewalttätigen Halbbruder Morgan und der hübschen, etwas leichtsinnigen Halbschwester Annie in einem alten Häuschen an einem schwedischen See. Die lebenslustige Mutter arbeitet im lokalen Friseursalon und wechselt ihre Liebhaber ziemlich oft. Dein Name ist Tom, Du gehst in die 8. Klasse, hier fällst Du mit guten Schulnoten und einer Begabung fürs Schwimmen auf. Um Dich kümmert sich keiner so recht.

Der Nachbar, ein alter, etwas kauziger Kerl, der gerne Geschichten aus der Vergangenheit erzählt, enpuppt sich als ehemaliger deutscher Kampfpilot aus dem Zweiten Weltkrieg, und ganz nebenbei verrät er Dir, er sei Dein Grossvater, aber Deine Mutter wisse nichts davon. Er bringt Dir bei, mit einem Kleinkaliber-Gewehr auf Katzen und Raben zu schiessen, weil diese im Garten nur stören und lärmern. Sein Gewehr überlässt er Dir, er selber sieht nicht mehr gut.

Morgan löst seine Probleme prinzipiell durch Beschimpfungen und Schläge, und das Hauptproblem in seinen Augen bist Du. Zum Glück ist er nicht besonders intelligent, aber das macht er durch Brutalität wett und schlägt Dir hin und wieder eine blutige Nase. Er hat versucht, eine Kreuzotter in dein Zimmer zu schmuggeln. Wahrscheinlich hat er gehofft, dass sie Dich beissen wird.

Buch im Fokus

An dieser Stelle bringen wir Neuerscheinungen von Jugendbüchern, die Aufmerksamkeit verdienen.

Die Buchbesprechung soll Anreiz schaffen, dass Jugendliche ein Buch in die Hand nehmen. Die vorgestellten Bücher sind in der Bibliothek Sproochbrugg ausleihbar. (mb)

jugendbuch



Mats Wahl:
Du musst die Wahrheit sagen,
Hanser Verlag 2011,
233 Seiten.
Ab 13 Jahren

Auf der anderen Seite ergreift Annie öfters Partei für Dich und hilft Dir, aber sie kümmert sich halt mehr um ihre vielen Verehrer. Mutter ist da ganz ähnlich, wenn sie einen neuen Mann kennenlernt, hat sie wenig Zeit für die Kinder. Morgan wird nie ernsthaft bestraft, wenn er Dich schlägt, und gerade vor ein paar Tagen hat sie mit einem Polizisten aus dem Ort angebandelt. Sein Name ist Dick. Auf den ersten Blick ist er ganz okay, aber Du merkst, dass er sich offensichtlich auch für Annie interessiert... Wie würdest Du reagieren?

Mats Wahl ist Schwede und in seiner Heimat bekannt für die Vielzahl an Jugendbüchern, die er schon geschrieben hat, insgesamt über 50 an der Zahl. In „Du musst die Wahrheit sagen“ zeigt er auf, wie schwierige Familienstrukturen und der lieblose Umgang mit den Mitmenschen zu unkontrollierbaren Zuständen führen können. In klarer, prägnanter Sprache führt er uns in die Gedankenwelt eines Fünfzehnjährigen ein.

Fahrräder auf dem Prüfstand

Ein Blick in die Statistik zeigt: Fahrradkontrollen mit Präventivgedanke sind nicht nur sinnvoll, sondern weiterhin notwendig.

Klasse	Bestand	kontrolliert	beanstandet	in Ordnung	nicht kontr.
2011	261	211	66	145	50
		100 %	31.3 %	68.7 %	
2010	268	225	92	133	43
		100 %	40.9 %	59.1 %	
2009	261	212	69	143	49
		100 %	32.5 %	67.5 %	
2008	262	206	63	143	56
		100 %	30.6 %	69.4 %	
2007	285	236	98	138	49
		100 %	41.5 %	58.5 %	
2006	308	268	89	179	40
		100 %	33.2 %	66.8 %	
2005	322	296	159	137	26
		100 %	53.7 %	46.3 %	

Zweimal im Jahr führt die Sproochbrugg in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei St.Gallen Fahrradkontrollen durch. Knapp ein Drittel der Fahrräder wurde bemängelt. Vor sechs Jahren war über die Hälfte aller Räder nicht in Ordnung. In den letzten Jahren allerdings stagniert die Zahl der Beanstandungen auf unverändert beachtlichem Niveau. Um das zu verbessern, bedarf es mehr als der Kontrolle der Kapo. Die Abschaffung der Velovignette ab 2012 dürfte statistisch kaum ins Gewicht fallen. Vorgängig werden Kontrollen schulhausintern durchgeführt. Weiters gilt es, die Kinder im Unterricht für die Gefahren des Strassenverkehrs zu sensibilisieren oder auch die Regeln zu schulen. Neben der Kontrolle am Fahrrad wird in einer zweiten Kontrolle auch das Verhalten auf dem Fahrradweg kontrolliert. Die säumigen Velofahrer werden zur Verkehrserziehung durch die Kapo, durchgeführt in der Sproochbrugg, am Mittwochnachmittag aufgegeben. ((kü/mb))

Schreibkunst aus der Spraydose

Im Trimesterkurs Graffiti lernten die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe die Kunst des Graffitis besser kennen, sowie den Umgang mit der Spraydose.

Die Graffitikunst entstand in ihren heutigen Zügen in den 70ern Jahren in New York. Dort begann ein Botenjunge seine Initialen mittels Sprühdose an die Wände zu sprühen. Durch die zeitgleiche Entstehung der Pop-Art entwickelten sich sehr bald bunte und phantasievolle Bilder. Der Stil des Graffitis hat sich bis heute sehr stark weiterentwickelt. Von den anfänglichen zweidimensionalen Schriftzügen ist man bei plastischen, dreidimensionalen Bildern angelangt, die oft Ähnlichkeiten mit Fotos aufweisen.

Ziel des Kurses war es, die Kunst des Graffitimalens zu vermitteln anhand Theorie und vor allem Praxis. Dies wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr gut umgesetzt. Zum Einen gestalteten sie ein eigenes Bild auf Papier, zum Anderen wurden in Gruppenarbeit grosse Werke auf Platten und ebenfalls auf eine Wand gesprüht. (di)



Sproochbrugg-Panorama

Schuhe putzen für 1000 CHF

Die Klasse S1A ging im November 2011 für einen halben Tag auf die Strasse, um einige Stunden den Alltag der Strassenkinder zu erleben. Mit dem Verkauf von Getränken und Kuchen, mit Gesang und mit dem Putzen von Schuhen solidarisierten sich die Schülerinnen und Schüler mit Millionen von Kindern, die auf der Strasse leben und arbeiten müssen. Der stolze Erlös von **1'002.70 Fr.** geht an die Entwicklungsorganisation Terre des hommes, die in über 30 Ländern weltweit Kindern in Not eine bessere Zukunft bietet. (mb)



Erster Kontakt

Es ist seit Jahren Brauch, dass die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen aus den fünf Primarschulhäusern an einem Schulvormittag die Sproochbrugg besuchen, um die zukünftige Schulumgebung etwas kennen zu lernen. Der Morgen beginnt mit der Anreise zum Teil aus eigener Kraft oder mit automobilischer Lehrer- und Elternhilfe. Die Begrüssung erfolgt durch den Schulleiter Freddy Noser. Anschliessend führen Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe die Ankömmlinge durchs Schulhaus und besuchen einzelne Lektionen in verschiedenen Klassen. Nach einer Pausenverpflegung in der Aula geht's in die Turnhalle, wo sich die bald austretenden Sproochbrügler gut mit den bald eintretenden 6. Klässlern verstehen.

Am Abend schliesslich besuchen die Eltern die Infoveranstaltung in der Aula und lernen ihrerseits die Sproochbrugg etwas kennen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 22. Februar, in der Aula statt. (mb)

Faszination Forschung im iLab des Paul Scherrer Institut

Im iLab, das mitten auf dem Forschungsareal des Paul Scherrer Instituts (PSI), dem grössten Forschungszentrum in der Schweiz liegt, konnte die Klasse S2b zahlreiche Experimente durchführen.

Unter fachkundiger Anleitung von Dr. Fritz Gassmann, der u.a. als Klimaexperte einen excellenten Ruf geniesst und zugleich Leiter des Schülerlabors ist, und konnte sich die Klasse mittels "learning by doing" den Zugang zu Inhalten und Methoden moderner

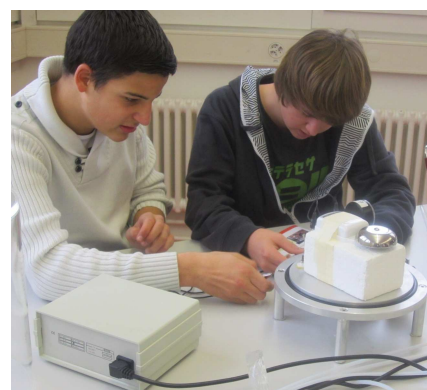
Im Gespräch mit Sproochbrugginfo formuliert Gassmann auch klar den Sinn und Zweck des iLab. Ziel sei es angesichts des akuten Mangels Nachwuchs im Bereich Naturwissenschaften, mittels dieses einzigartigen Labors das naturwissenschaftliche Feuer in den Jugendlichen zu entfachen. Die Klasse arbeitete und experimentierte im Vakuum-Labor des iLab: Alltagsgegenstände wurden unter die Vakuumblocke gestellt, und es gab Erstaunliches zu beobachten: berstende Folien, wachsende Ballone, Strom unter Vakuum, eine unter Vakuum unhörbare Klingel oder Wasser, das bei Zimmertemperatur siedet...

(mb)



Unter der Vakuumblocke: Was geschieht mit dem Schokokopf, wenn die Luft entzogen wird?

Forschungsarbeit selbst erschliessen. Dass der Schweizerischen Wirtschaft Fachleute im Bereich der Forschung fehlen, ist kein Geheimnis. Auch darum bietet das Paul Scherrer Institut solche Veranstaltungen an.



Weshalb hören wir die Sonne nicht, spüren aber ihre Wärme? Das Experiment mit der Klingel unter Vakuum liefert die Antwort.

GESCHICHTEN AUS DEM INTERNET DIGITALE ERINNERUNGEN



Offener Elternabend: 'Chancen und Gefahren im Netz'

Die virtuelle Welt birgt neben vielen Möglichkeiten auch Risiken und Gefahren.

Ein Elternabend der 2. Sek, der auch andern Eltern offensteht, greift in Zusammenarbeit mit der Kapo SG und dem Kinderschutzzentrum SG ein aktuelles und brisantes Thema auf und möchte auf die Risiken aufmerksam machen.

Weitere Infos auf sproochbrugg.ch (bt)
Dienstag, 24. April 2012,
19.30 Uhr
Aula Sproochbrugg



Schreiben Sie uns !

Haben Sie ein Anliegen für die SproochbruggInfo? Sie wünschen sich schon lange mal ein Thema, das aufgegriffen werden sollte? Schreiben Sie an: info@sproochbrugg.ch

Daten



Veranstaltungen

Mi, 22.02.2012	Elternabend 6. Klassen, Aula
Di, 24.04.2012	Offener Elternabend 'Neue Medien'

Weitere Daten

Mo, 13.02.12	Elternstamm 2. Sek, 19.00
Mi, 22.02.12	Besuchstag 6. Klassen NH/LZ
Mo, 05.03. - Fr, 09.03.12	Skilager 1. Klassen
	Schnupperwoche 2. Sek
Mo, 26.03.12	Zauberflöte 1. OS, Stadttheater SG
Do, 05.04.- So, 22.04.12	Frühlingsferien
Di, 24.04.12	Offener Elternabend: "Chancen und Gefahren neuer Medien", 19.30

Impressum

erscheint viermal jährlich

Auflage

3500 Exemplare

Redaktion/Gestaltung

Michael Bächtold (mb)
Ruth Krucker(kk)
9526 Zuckenriet

Fotos / Beiträge

Sascha Kalouner (ku), Tobias Distel (di), Gottfried Künzle (kü), Bundesamt für Kommunikation BAKOM

Druck

Druckerei Kurt Meienhofer
9526 Zuckenriet

Schulhaus Sproochbrugg

Sekretariat
Frau Heidi Jüstrich
Tel. 071 948 70 10
Fax 071 948 70 19

Schalterzeiten
Montag - Freitag
8:00 - 9:30 Uhr, 10:30 - 11:30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Oberstufen-Schulrat Niederhelfenschwil

Schulratspräsident

Herr
Elmar Moser
Schlossberg
9526 Zuckenriet
Tel. 071 947 18 17

Schulleitung

Freddy Noser, Schulleitung
OS Sproochbrugg
9526 Zuckenriet
Tel. 071 948 70 12
Mail schulleitung@sproochbrugg.ch

Internet

Homepage: www.sproochbrugg.ch
Alle Schulanlässe sind immer aktuell auf dem Internet abrufbar. Sie finden dort weitere Informationen und Bilder zu Schule und Schulalltag.

